

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Albtalbote. 1936-1943 1936

17 (25.4.1936) Illustriertes Unterhaltungsblatt

Durst... / Hans Kersten

Zwei Männer wandern durch die glühende Steppe. Sie fühlen die sengende Sonne nicht mehr und achten kaum noch auf die brennenden Schmerzen der wunden Füße — sie spüren nur in der Kehle wie eine würgende Faust den furchtbaren Durst.

Sie sind die einzigen Überlebenden einer Forschungs Expedition, die im Busch ein grausames Ende gefunden hat. Plötzlich, beim Anbruch der Dunkelheit, haben die Eingeborenen das Lager überfallen. Nur der alte Jäger und der junge Forscher sind dem Gemetzel entkommen. Nach tagelangem Umherirren haben sie endlich die Steppe erreicht. — Kein Baum, kein Strauch, nur dürres Gras und glühende Sonnenstrahlen — in der Nacht eisige Kälte. Der Durst wurde immer unerträglicher, und sie kamen von Tag zu Tag langsamer vorwärts. —



Am Kaiserstuhl im oberen Rheintal hält der deutsche Frühling zuerst seinen Einzug. Blick auf das Winzerstädtchen Eendingen. Hans Retzlaff

Jetzt sind sie am Ende ihrer Kräfte. Schweigend taumeln sie nebeneinander her. Alle paar hundert Meter lassen sie sich halb ohnmächtig vor Erschöpfung zur Erde fallen, raffen sich mühsam auf, schleppen sich weiter, stürzen wieder — und raffen sich wieder auf. — Jetzt sinkt die Sonne am Horizont — in fünf Minuten ist es finstere Nacht. Kalt und feindlich starren die Sterne herab. —

Der junge Forscher weist mit der Hand nach oben, spricht leise ein paar Worte — es bereitet ihm furchtbare Schmerzen — wie ein heiseres Krächzen klingt seine Stimme:

„Siehst du die Schatten da?“

Der andere nickt: „Nasgeier! Die Totenvögel wittern Beute.“

Der Junge schweigt eine Weile. Dann legt er dem Jäger die Hand auf den Arm: „Du hast noch zwei Kugeln in deinem Revolver — laß uns Schlupf machen.“

Der Alte schüttelt den Kopf: „Nein!“ — Dann nach einer Weile: „— freiwillig gehen wir nicht — soll der Tod uns holen, er hat's ja schon oft genug versucht.“ — Der Forscher lacht verzweifelt. „Wird nicht mehr lange dauern — oder meinst du, er fürchtet sich vor deinem Revolver?“ Der Jäger wiegt die Waffe in der Hand:

„Es sind noch zwei Kugeln im Lauf.“ —

Trotz der Kälte der Nacht schlafen sie abwechselnd ein wenig. Einer muß immer wachen, muß schußbereit sein. Plötzlich fährt der Jäger hoch. Jemand ein gefährlicher Laut hat ihn gewedt — es klang wie das Spannen eines Sahnes. Neben ihm der Kamerad hat den Revolver an die Schläfe gesetzt — blitzschnell reißt ihm der Alte die Waffe aus der Hand — drückt ab — zweimal hintereinander. Wie Peitschenhiebe trachen die Schüsse, hallen weit hin über die düstere Steppe. —

„Ich denke, du wolltest den Tod erschrecken?“ murmelt der Junge.

Dann ist wieder Schweigen. Die beiden starren in die Finsternis, bis im Osten der Glutball wieder am Himmel steht. — Sie fühlen, was der Tag ihnen bringt, und sie spüren, daß sie nicht mehr weit kommen. Da ist kein Schimmer von Hoffnung übrig. Des Jungen Atem geht feuchend.

„Durst“, röchelt er plötzlich — dann ist er bestimmungslos. —

Als er wieder zu sich kommt, ist etwas Kühles auf seiner Stirn. Menschenstimmen sind um ihn. Er schlägt die Augen auf. Männer in Uniformen sind da. Eine englische Kavalleriepatrouille. Auf einer nächtlichen Streife haben sie in weiter Ferne zwei Schüsse gehört. Sie sind dem Schall nachgeritten und haben die beiden gefunden.

„Ihr seid gerade im rechten Augenblick gekommen“, sagt der Alte, „er wäre mir sonst unter den Händen gestorben.“ Einer fragt ihn, warum er in der Nacht geschossen habe. Die beiden blicken sich an. „War wohl ein Tier in der Nähe“, sagt der Jäger.

Der Junge richtet sich auf.

„Nein, es war der Tod, und du hast ihn ins Herz getroffen.“

Gericht in Texas.



Fremder Reporter: Aber Konstabler, eine Kauferei im Gerichtssaal, warum greifen Sie nicht ein?

„Ja, wissen's, die Geschworenen konnten über den Hergang der Tat kein klares Bild bekommen, und da erklärten sich die Zeugen bereit, die Auseinandersetzung dem Gericht vorzuführen.“

Immer zerstreut.

„Herr Professor, der Arzt ist gekommen.“ „Ich mag jetzt niemand empfangen! Sagen Sie ihm, ich sei krank!“

Der Großvater auf dem Lande.

„Wie alt ist diese Kuh?“ „Zwei Jahre!“ „Woran sehen Sie denn das?“ „An den Hörnern!“ „Ach ja, natürlich — zwei Hörner.“

Humor- und Rätsel-Ecke

Erholungsbedürftig.

„Du, Hermann, der Arzt will mich in die Alpen schicken!“ „Das ist aber nett von ihm! Frag ihn doch mal, ob er mich nicht auch hinschicken will!“

Gutes Gedächtnis.

„Wo habe ich bloß damals meinen Kopf gehabt, als ich einwilligte, deine Frau zu werden!“ „Auf meiner rechten Schulter, Liebling!“

Zerturn.

„Mein Mann ist Diabetiker.“ „Ach? Verdient er damit viel?“

„Warum bist du denn schon wieder böse mit Fred?“ „Ach, wir hatten eben einen fürchterlichen Krach darüber, wer den andern am meisten liebt!“

Die Tochter.

Sie sitzt mit den Händen im Schoß im Klubsessel und sieht sehr bekümmert aus, als ihr Bräutigam zu Besuch kommt.

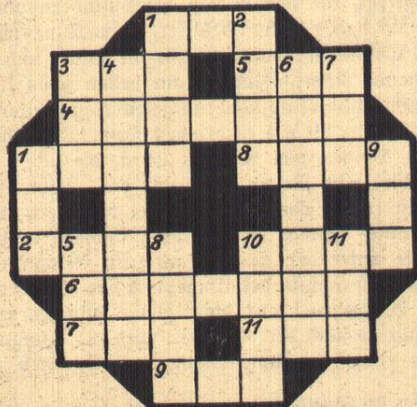
„Was ist dir denn, Liebste?“ erkundigt er sich besorgt. „Du siehst ja so traurig drein!“ „Ja, denk dir,“ seufzt sie, „unser Mädchen ist krank — und nun muß die arme Mama die ganze Arbeit allein machen!“

Der Moment.

„Evelgne, hier habe ich eine seltene Momentaufnahme von dir. Eintausendstel Sekunde.“

„Wie so Eintausendstel Sekunde?“ „Du hältst nämlich gerade den Mund zu!“

Magisches Kreuz- und Quer-Wort-Rätsel



Waagrecht und senkrecht: 1. Schwedischer Städtename. 2. Stadt im Freistaat Polen. 3. Tafelfisch. 4. Name aus der griechischen Götterlehre. 5. Stadt auf Luzon (Philippineninsel). 6. Zierpflanze. 7. Lateinische Abkürzung für der Ältere. 8. Griechischer Philosoph. 9. Kleine Ostseeinsel. 10. Zeitgeschmack. 11. Ehemaliger Titel des Beherrschers von Algier.

Fehl-Aufgabe.

Unter Hinzufügung der Silbe „ri“ als zweite in jedem Worte sollen aus nachstehenden 16 Silben acht dreisilbige Wörter gebildet werden, die, richtig geordnet, einen Jahresabschnitt ergeben.

a a da e er ka ker ku le len nas no on ra tät va

Auflösung des Ergänzungs-Rätsels:

Fisch, Pflanz, Schloß, Rohr, Treppe. — Sport.

Hauptschriftleiter Max Hohenester, Stellvertreter u. verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hildegard Mahler, Augsburg Druck und Verlag: Literar. Institut P. Haas & Co., K.-G., Augsburg

Illustriertes Unterhaltungsblatt

Nummer 17

Beilage zum „Albtalboten, Ettlinger Heimatblatt“

Jahrgang 1936

DER SOLDAT VON

Heisterbusch

ROMAN VON LUISE WESTKIRCH

13. Fortsetzung

Ein Dach überm Kopf, eine warme Feuerstätte taten wohl nach der Kälte im verschneiten Moor und in den Herzen ihrer Stammesgenossen.

Achim war ihre Wiederkehr lieb um seines Vaters willen. Wenn künftig Enda ihr zur Hand ging, mochte die Wirtschaft bestehen können.

Er selbst ging weiter fast täglich auf die Jagd. Barak erholte sich zwar rasch, aber nach Bremen konnte er in den nächsten Wochen nicht wandern. Darum bot Achim, was an Wild im Haus nicht zu verwenden war, stückweise den Heisterbuschern an — nicht für Geld, sondern jedes Stück für einige Arbeitstage am Kanal. Helfings betamen einen Teil, Homeiers, auch Knut. Nur Hollander, der bequeme, wollte von solcher Verpfändung nichts wissen.

In einem Morgen, als Achim wieder die ödesten Moorflächen durchstreifte, sah er die augenblendende, endlose Schneedecke unterbrochen von etwas Dunklem. Er schritt darauf zu und



Wehrhaftigkeit in alter und neuer Zeit.

Kampfflugzeuge der jungen deutschen Luftwaffe über der Burg in Nürnberg

Hoffmann Freigegeben vom R. L. M. Nr. 19629

erkannte, daß das Dunkle ein Mensch war. In einer zerrissenen Montur, eine verblühte Militärmütze auf dem Kopf, an Stelle des linken Unterarmes ein abgewetztes Stelzbein, so kauerte der Mann im Schnee, schon halb eingekullt in einen Schlaf, dem kein Erwachen gefolgt wäre.

Achim legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Wach auf, Kamerad! Es ist nicht gut hier schlafen.“

Der Halberstörere suchte sich der zugreifenden Hand zu erwehren und murmelte Scheltworte. Doch Achim ließ nicht nach. Er goß ihm aus seiner Feldflasche Branntwein zwischen die Lippen und schüttelte ihn solange, bis der Mensch die Augen aufschlug.

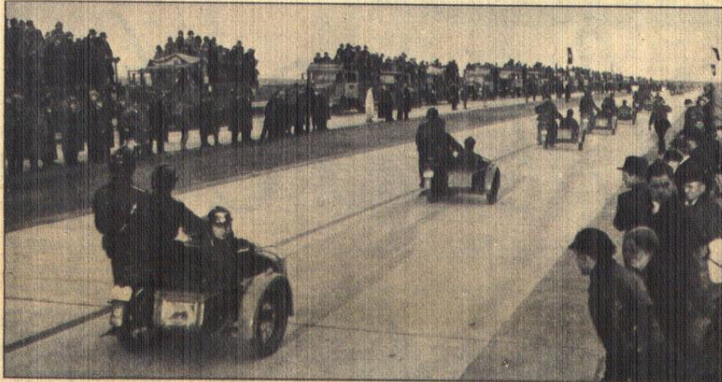
Verwundert und keineswegs dankbar blickte er um sich. Dann begann er zuzufuchen.

„Kreuzschod-schwerenot! Hat die Schweinerei noch kein Ende?! Narr! Rannft mich nicht in Frieden verreden lassen?“

„Zum Verreden ist noch immer Zeit“, meinte Achim. „Jetzt komm mit mir. Ich bring dich unter ein Dach, an ein Feuer.“



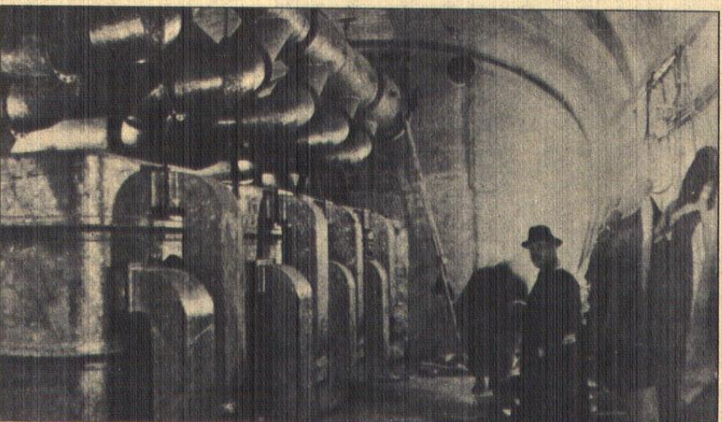
Ein zweigeschossiger Stromlinien-Dampzug. Der 3. Klasse-Wagen der Zugeinheit. Die Karosserie des Eisenbahnfahrzeuges liegt unmittelbar über den Schienen. Hoffmann



Wieder eine Straße des Führers dem Verkehr übergeben. Schon am Tage nach der Eröffnung der Teilstrecke Berlin—Stettin durch Ministerpräsident Göring, wurde eine weitere Strecke der Autobahn dem Verkehr übergeben und zwar der Abschnitt Braunschweig—Lehrte. Hoffmann



Die erste Reichs-Gartenschau. Am 24. April wird die bis in den Oktober währende Reichs-Gartenschau in Dresden eröffnet. — Ein Stiefmütterchen-Rondell in der Ausstellung. Schriech



Pariser Untergrundbahnstationen erhalten Luftschutzkeller für je 8000 Personen. Der erste dieser bomben- und gasfesteren Luftschutzkeller in Paris ist vor einigen Tagen in einem verlängerten Tunnel einer Untergrundbahnstation fertiggestellt worden. — Das System der Filtermaschinen, die die gefährlichen Gase entgiften und für Erneuerung der Luft sorgen. Hoffmann

„Unter ein Dach willst mich bringen?“ höhnte der andere. „Und dann? — Was dann?“

„Das wird sich finden. Jetzt komm.“
Er half dem Halberstarrten auf die Füße. Fast mußte er Gewalt anwenden.

„So. Du lehn dich auf meinen Arm. Im Gehen wird dir warm werden. Bist einer von den preußischen Kriegskameraden. Ich seh's an deiner Montur. Hab auch mal so eine getragen.“

„Hei! lachte grimmig der Invalide. „Bin stolz drauf gewesen. Mit Glanz hab ich mich mit den Franzosen herumgeschlagen. Immer drauf! Zum Lohn hat mir mein Landesherr dies Bein verehrt.“ Er schlug grimmig mit der freien Hand gegen seinen Stelzfuß. „Ist ein Kapital! Kannst dir dein Brot damit verdienen. Haha!“

„Hast dich schwer getan. Kann mir's denken.“
„Schwer? — Wenn Tausende von Kerlen mit gesunden Armen und Beinen kein Brot finden können — wie soll's denn ein Krüppel? — Betteln — das Gewerbe stand mir offen. Betteln bei Bettlern. Denn wer hat was zu geben hierzuland? In zehn Haushaltungen hab ich angefragt. Nicht ein Stück troden Brot seit dem Morgen. Da bin ich hierher in den Schnee gehumpelt. Jedes Tier verkriecht sich, wenn's zu Ende geht. Und einen feinen Schlaf hab ich getan. „Wieder packte ihn die Mut. „Apstunm war alles vorbei. Du gottverdammter Narr, wie durftest du dich unterstehn, mich zu weden?“

„Mußt's nehmen als unseres Herrgotts Willen, daß er mich an diesen Fleck geführt hat.“

Der Invalide antwortete nicht. Das Vorwärtskommen im hohen Schnee wurde ihm sauer.

Sie kamen endlich doch nach Heisterbusch und zum Klassen-schen Haus. Achim hieß den Krüppel auf einer Truhe nahe dem Herdfeuer niederzusetzen und brachte ihm eine Schale voll Buchweizengrütze, die eben fertig geworden war, und einen kleinen Becher Brantwein. Der alte Klassen und Mantscha sahen es mit mißbilligendem Staunen.

„Was stleppst uns denn da für'n Strolch ins Haus?“ fragte Klassen leise.

„Einen, der in Not ist, wie wir's gewesen sind, Badder.“
Während der Ausgehungerter mit Bier die warme Mahlzeit hinunterschlang, überlegte Achim, was mit ihm anzufangen sei. Landarbeit? — Mit dem Stelzfuß? Nein. Jrgend ein Gewerbe? Dafür war in Heisterbusch, im ganzen Teufelsmoor keine Verwendung, selbst wenn der Mann bei seiner Krüppelhaftigkeit irgend eines hätte ausüben können. Und Korbflechter und Löffelschnitzer sahen schon dicht bei dicht.

Aber als die Zinnschüssel den Boden zeigte, war ihm ein Einfall gekommen.

„Sag mir, Kamerad“, begann er, „kannst du woll lesen und schreiben? Wie?“

Der Soldat wurde lebhaft. Er begann nun auch innerlich aufzutauen.

„Lesen und schreiben? Oho! Will ich meinen. Mein Vater war ja Schulmeister. Ich sollt sein Nachfolger werden. Aber wie das Kriegselend losbrach und die Franzosen im Land hausten, hab ich mir gesagt: Ein Hundstott, wer nicht Leib und Leben seht an sein Vaterland, und bin zum Preußenheer gelaufen. Haha! Genützt hab ich ihm nix, dem Vaterland. Bloß ich bin dabei vor die Hunde gegangen.“

„Ein rechter Kerl geht nie vor die Hunde“, verwies Achim. „Wenn du lesen und schreiben kannst, Kamerad, so wüßt ich auf dem Fleck eine Anstellung für dich. Wir haben in Heisterbusch keine Schule. Die Kinder wachsen auf wie die Bäume im Wald. Willst du unser Schullehrer werden?“

Der Soldat riß seine Augen weit auf. „Lehrer! Schullehrer sollt ich werden?! Hier am Ort? Ich?“

„Mußt dir nix Besonders drunter einbilden“, erklärte Achim. „Auf eine Pfründe kommst nicht zu sitzen. Wir haben zurzeit noch kein Schulhaus. Nachtlager kann ich dir geben. Beföstigung bekommst du reichum auf den Höfen. Und auf unserer Diele hier kannst deine Schüler unterweisen. Ist noch viel leerer Raum drauf. Ein paar Pfennige im Monat für jedes Kind würd's auch abwerfen für deine Gewandung, Tabak und was du sonst benötigst. Wenn solche Betätigung dir ansteht — die kannst haben.“

„Anstehn?! —“ Der Invalide war aufgesprungen im Eifer. „Der Herrgott soll's dir lohnen. Mir steht jede Betätigung an außer dem verfluchten Betteln. Und einen Lehrer machen ist ja von Haus aus mein Beruf.“

„Dann schlag ein. Kannst morgen am Dag dein Amt antreten.“

Achim ging noch am selben Nachmittag von Hof zu Hof und lud die nicht Allzudurstigen ein, an dem Quell des Wissens zu schlürfen. Seiner Beredsamkeit gelang es doch, ein Häuflein zusammenzubringen. Inge Homeier, die Schriftkundige, sagte, von Vater und Bruder gedrängt, ihre Teilnahme am Unterricht zu. Hollanders blonde Schwägerin brachte seine drei Buben, die kamen schon aus Neugier. Auch Brin Helsing verpflichtete sich und seine Schwester Hete.

Der Anfang des Unterrichts mußte aber doch noch um einen Tag hinausgeschoben werden. Zwar ein würdiges Gewand für den Lehrer wurde aus einem alten Rod Vater Klassens hergestellt, aber Fabeln, Schreibtäfelchen, Griffel mußte Achim erst in Scharnbeck kaufen, und die sie empfangen, brummt weiblich über die Kosten. Am dritten Tag aber war die Klasse glücklich beisammen.

Martin Hell, der Lehrer, verstand sich auf sein Handwerk. Zur Verfügung der Quälerei mit Buchstaben und Zahlen hielt er kurze Vorträge aus Geschichte, biblischer Geschichte und Geographie, die seiner Zuhörerschaft sehr gefielen.

Achim, der sich beobachtend und horchend mit einer Bastelei zu schaffen machte, bemerkte, als der Unterricht im Gang war, daß Enda, die auf ein paar Stunden lang täglich Mantscha Arbeit schaffte, sich halb verborgen hinter die Wand der Viehstände stellte und den Erläuterungen des Lehrers zuhörte. Er trat zu ihr.

„Möchtest du auch lesen und schreiben lernen, Enda?“ fragte er. Sie sah mit verlangendem Blick zu ihm auf.

„So gern! So gern!“ Und leise fügte sie hinzu: „Enda könnte dir geschickter dienen, Herr, wenn sie nicht so einfältig wäre.“

„Du darfst am Unterricht teilnehmen, Enda, jeden Tag. Ich besorg dir Fabeln und Tafel. Und dein Bruder Barak kann auch kommen, wenn es ihn freut.“

Barak war gleich bereit. „Wissen is Geld“, sagte er.

Und nun kamen die beiden Laternfinder pünktlich zur Schule. Sie dauerte in der Regel nur zwei Stunden. Der pfiffige Barak faßte leicht. Enda fiel es schwerer. Aber sie hielt tapfer aus.

Das Weihnachtsfest kam. Nur bei Hollanders brannte ein Christbaum. Paule hatte ihn aus dem Kamp eines Moorholmer Kolonisten gemauft, und Frau Hollanders Schwester schmückte ihn mit ein paar Talgkerzen und viel im Haus Gebadenem.

Aber zur Kirche in Grasdorf gingen an den Festtagen die meisten Heisterbuscher. Sie taten das nicht regelmäßig und nicht gern. Vor dem Gottesdienst sammelten sich am Kirchenportal die Gläubigen aus einem Duzend Kolonien. Es war wie eine Art Börse, ein Zeitungserkauf. Alle Geschehnisse aus dem Teufelsmoor wurden dort verhandelt, beurteilt, gebilligt, verurteilt. Verträge wurden geschlossen, Käufe und Verkäufe betätigt. Aber die Heisterbuscher waren ausgeschlossen aus dieser Gemeinschaft. Das Gespräch verstummte bei ihrem Nahen, ihre Grüße wurden nicht erwidert. Ihren Fragen begegneten abweisende Antworten.

Sie gaben den Stoff zu langen und erregten Auseinandersetzungen, besonders seit der junge Klassen in die Kolonie gefahren war wie der Hecht in den Karpenteich. Aber mitreden durften sie nicht. Sie hatten auch keine Kirchenstühle wie jeder Hof aus den andern Kolonien. Sie saßen hinten, wo die Laternen saßen, falls ein paar davon sich in die Kirche verirren.

Aus diesen Gründen hatte Achim es vermieden, in Grasdorf zur Kirche zu gehen. Er tat es auch in den Weihnachtstagen nicht.

Am Nachmittag des zweiten Festtages schweifete er mit seiner Flinte wieder durch das Moor. Die strenge Kälte hatte nachgelassen. Schnee fiel in dichten Floden und machte die hereinbrechende Dämmerung noch unsichtiger. Er war, einer Wildspur folgend, in eine verrufene und gemiedene Gegend geraten, nahe dem Sumpfe, der alles Lebendige verschlang. [Fortf. folgt!]

Obstbaumpflege während der Blütezeit

Ein vollblühender Obstbaum erfreut nicht nur den Besitzer, auch jeder andere Beschauer hat seine Freude daran. Die Blütenpracht bedeutet aber noch kein sicheres Ernteergebnis. Bis es zum Fruchtansatz kommt, und noch längere Zeit danach, ist der Obstbaum vielen Anfechtungen ausgesetzt, die den Ertrag herabmindern oder ganz vernichten können. Er will daher während dieser Entwicklungszeit sorgsam gepflegt werden. Die Obstbäume benötigen für die Blüte und zur Fruchtentwicklung ausreichende Nährstoffzufuhr, am besten schon im Herbst oder Winter. Die Baumscheiben sind dauernd gelockert zu halten, damit Luft und Feuchtigkeit in den Boden eindringen kann. Die Obstbäume brauchen aber vor allen Dingen viel Wasser. Durch die Wasserzufuhr werden erst die Nährstoffe im Boden gelöst und diese Nährstofflösungen von den Wurzelspitzen in die oberen Blattspitzen befördert. Ein einfaches Begießen des Stammes genügt hierfür nicht, sondern es wird zweckmäßig für Gießzwecke unter der Kronentraufe ein kreisförmiger Graben ausgeworfen. Man kann auch in der Umgebung des Baumes tiefe Löcher herstellen und das Wasser auf diese Weise dängen und gießen. Spätestens bis August, je nach der Reifezeit, wird die Düngung und künstliche Bewässerung eingestellt, um nochmaligen Austrieb zu vermeiden. Bei solcher

zweckentsprechender Pflege versprechen auch ältere Bäume reichen Blütenerschmuck und gute Ernte. Die Höchsternten in den besten deutschen Obstanbaugebieten sind in erster Linie der guten Baumpflege zu verdanken. Neben besserer Bodenbearbeitung und planmäßiger Schädlingsbekämpfung, größerer Sonnenscheindauer und Wärme in diesen Gebieten tragen dazu wesentlich die verhältnismäßig großen Niederschlagsmengen bei; ohne diese würde die Verdunstung zu stark sein und die Ernte gefährdet werden. Für klimatisch weniger begünstigte Landestteile mit geringeren natürlichen Niederschlägen kann dies als Lehrbeispiel dafür gelten, wie durch ergänzende Obstbaumpflege während der Blütezeit gleiche günstige Ernteergebnisse zu erzielen sind.

Von Dipl.-Landwirt Dr. Wilhelm Engelbart



Apfelblüte Archivbild

2 Fotos Dr. Engelbart



Die Obstbäume bekommen unter der Kronentraufe einen kl. Graben,



Denn sie brauchen besonders zur Blütezeit viel Wasser.

...fieber aus Langenwinkl und ein Landwirt von dort ebenfalls verlegt.

(Hornberg, 24. April. Eine gemütsranke Ehefrau hat sich durch Einnahme einer großen Menge Schlafmittel das Leben genommen.

Das deutsche Volk feiert den 1. Mai. Mannheim. In wenigen Tagen feiert das deutsche Volk wieder seinen 1. Mai. Die Angehörigen aller Stände, Betriebsführer wie Gefolgshafte, marschieren gemeinsam hinaus auf die Maifelder, um das Fest des schaffenden Deutschen in aller Fröhlichkeit zu begehen. Die Durchführung des 1. Mai erfolgt in diesem Jahre genau wie im Vorjahre. Der Tag wird um 6 Uhr morgens mit einem großen Beden eingeleitet. Dann folgen in den ersten Vormittagsstunden die Aufmärsche der einzelnen Ortsgruppen zu ihren Versammlungsorten, um den Worten des Führers und seiner Mitarbeiter zu lauschen. Der Nachmittag steht daher ganz im Zeichen fröhlicher Unterhaltung. Es wird ein Fest für die ganze Volksgemeinschaft werden, das wieder Kraft schöpfen läßt für die Arbeit im kommenden Jahre.

Am Vortage treffen nachmittags gegen 3 Uhr die Maibäume, von Schriesheim kommend, zehn Stück an der Zahl, im Borort Feudenheim ein. Von hier aus werden sie in festlichem Zug, nachdem die Forstbeamten die Bäume mit einer kurzen Feier übergeben haben, durch die Jugend in die einzelnen Ortsgruppen gebracht. Hier wird die Jugend gegen 7 Uhr abends die Bäume den Zimmerern übergeben, die sie mit den Maikränzen und dem Innungssymbol versehen. Der 1. Mai wird für alle schaffenden deutschen Volksgenossen der Stolz und der Faust ein tiefes Erlebnis werden. Am 2. bzw. 3. Mai folgen Kameradschaftsausflüge seitens der Betriebe.

Große Nuzbaumplantation an der Bergstraße. (Schriesheim a. d. B., 24. April. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte sind die reichen Nuzbaumbestände in der Schriesheimer Gegend arg zusammengeschmolzen. Nun sollen 5 Hektar Wald ausgetaut werden, um einen Nuzwald anzulegen, den einzigen seiner Art in Deutschland. Ebenso ist man auf die Ausdehnung der Obstplantagen bedacht. Die umfangreichen wertvollen Steinobstplantagen zwischen Schriesheim und Ladenburg werden nach und nach erweitert. Hier ist die Anpflanzung von 1200 neuen Pfirsichbäumen vorgezogen.

Ein dreifacher Brandstifter festgenommen. (Murg bei Sickingen, 24. April. Der Gendarmerie ist es gelungen, einen Dienstknecht festzunehmen, der schon seit längerer Zeit von den Polizeibehörden wegen dreifacher Brandstiftung gesucht wird. Bei der ersten Vernehmung legte er gleich ein Geständnis ab, den Brand der beiden Anwesen Schneider und Arzner in Murg und der „Linde“ in Niederhof gelegt zu haben. Nach diesen Brandstiftungen war der Verhaftete zunächst ins Württembergische gewandert, ist dann aber dieser Tage wieder nach der Stätte seiner Verbrechen zurückgekommen, wo ihn das Schicksal ereilte. Die Bevölkerung ist durch die erfolgte Festnahme von einem schweren Druck befreit worden.

Tragischer Tod eines Kindes. (Kadelburg (Amt Baldsburt), 24. April. Hier starb das neun Jahre alte Mädchen des Hauptlehrers Knaupp. Das Kind hatte unter einem gesprühten Obstbaum Sauerampfer gepflückt und gegessen und sich dabei eine Arsenvergiftung zugezogen. Zu dieser Vergiftung kam noch eine Blinddarmentzündung.

Die Weinberge werden geheizt. (Vörrach, 23. April. Durch die neuerlichen Nachtfröste waren die Reben im oberen Marktgräferland weiterhin großer Gefahr ausgesetzt. Zur Abwendung des drohenden Schadens hat man in einigen Gemeinden ähnlich wie am Kaiserstuhl zur Selbsthilfe gegriffen und sog. Räucherkolonnen gebildet, die nachts ihre Tätigkeit aufnehmen und bis in die frühen Morgenstunden hinein in den besonders gefährdeten Rebgegenden kleine Feuer unterhielten. In verschiedenen Orten hat man wieder zu einem ganz neuen Verfahren gegriffen, indem man in den Weinbergen in Abständen von vier bis fünf Metern glühende Bricketts legte.

Angehörige Volks- und Lebensversicherungs A.-G. mit günstigen Tarifen und Bedingungen bietet einem **Lebensfachmann** in den Amtsbezirken Karlsruhe und Ettlingen ausrichtsreiche Position. Fähigkeiten zur systematischen Werbetätigkeit erforderlich. Unterstützung zum organisatorischen Ausbau des Bezirks wird gegeben. Gehalt wird Gehalt, Bewerzungsgeld und Provision. Ferner ist Nichtfachleuten Gelegenheit in der Werbetätigkeit gegen teilweise Diskontierung, also sofortiger Verdienst, geboten. Schriftliche Bewerbung unter Nr. L 35 an den „Albtalboten“.

Arbeits-Vergebung. Zu einer Nationalsozialistischen Heimstätten-Siedlung nach Schöllbrunn habe ich im Auftrag folgende Bauarbeiten zu vergeben: 1. Maurerarbeiten. 2. Zimmerarbeiten. 3. Flaschnerarbeiten. 4. Dachdeckerarbeiten. 5. Gipserarbeiten. 6. Glaserarbeiten. 7. Schreinerarbeiten. 8. Schlosserarbeiten. 9. Malerarbeiten. 10. Elektr. Anlage. 11. Installationsarbeiten. 12. Tapezierarbeiten. Die Verdingungsunterlagen liegen am Montag, den 27. d. M. von 15-18 Uhr auf dem Rathaus in Schöllbrunn zur Einsicht auf. Die Angebotsunterlagen können gegen Erstattung der Selbstkosten dort bezogen werden. Die Angebote wollen verschlossen mit „Aufschrift“ bei dem Siedlungswart Albert Kunz, Mechaniker in Schöllbrunn, am Mittwoch, den 29. d. M., von 18-20 Uhr abgegeben werden. Die Unternehmer sind bis zum Zuschlag des Trägers an ihr Angebot gebunden. Der Bauleiter: W. Gauß, Architekt.

! Kauft bei unseren Inserenten !

Gottesdienst-Ordnungen

Katholische Pfarrgemeinde.

Herz-Jesu-Pfarrei.

Samstag: nachm. von 3-7 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Salveandacht; abends 8 Uhr Beichtgelegenheit; im hintersten Beichtstuhl rechts ein Redemptoristenpater aus Bidesheim.

Lehter Sonntag in der österlichen Zeit.

6 Uhr: Hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion.
7 Uhr: Frühmesse mit Jubiläumskommunion.
9 Uhr: Predigt und Amt.
11 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt.
12 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr: Andacht für die Zeit öffentlicher Bedrängnisse mit Segen.

Dienstag: 7 Uhr Schülergottesdienst.

Donnerstag, Vortag des Herz-Jesu-Freitages: Nachm. von 5 Uhr an Beichtgelegenheit, ebenso abends von 8 Uhr an; abends 8 Uhr Hl. Stunde mit feierlichem Opfergang zugunsten der Erwerbslosen.

St. Martinstratie.

Samstag: nachm. von 3-5 Uhr für die Mädchen, 5 bis 6 Uhr für die Knaben, 6-7 Uhr für Erwachsene Beichtgelegenheit.

Kommunionssonntag der Schulkinder.

6 Uhr: Beichtgelegenheit.
7 Uhr: Hl. Kommunion.
7 Uhr: Singmesse mit Ansprache und gemeinsamer Kommunion der Schulkinder.
8 Uhr: Hl. Kommunion.
9 Uhr: Singmesse; anschließend (bei günstiger Witterung) Herz-Jesu-Prozession.
2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Heute ist Fürsorgetolle.

Wochengottesdienst.

Dienstag, 7 Uhr: Schülergottesdienst.
Mittwoch (Schutzfest des hl. Joseph): 7 Uhr best. Amt zu Ehren des hl. Joseph; abends 8 1/2 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation im Chörle.
Donnerstag: nachm. 4 Uhr Hl. Stunde der Kinder im Chörle. 5-7 Uhr Beichtgelegenheit. 8 Uhr: Feierliche Eröffnung der Maiandacht mit Predigt, Prozession und Segen; zugleich Kollekte für das Herz-Jesu-Liebeswerk; anschließend Beichtgelegenheit.

Ettlingenweiler. Sonntag (letzter Tag der österlichen Beichte und Kommunion): 6.30 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt; darnach Christenlehre für die Mädchen; 1.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Sulzbach. Sonntag: 8.30 Uhr Gottesdienst, Christenlehre.

Malsch. Sonntag (1. Moiskus-Sonntag): 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Amt; 10.45 Uhr Schülermesse; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 1.30 Uhr Oster-Andacht; abends 7.30 Uhr Moiskus-Andacht.

Moosbrunn. Sonntag: 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Predigt und Amt; 12 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Segensandacht. - Freitag: 10 Uhr Wallfahrts-gottesdienst. - Beichtgelegenheit: Freitag und Sonntag früh.

Mörich. Sonntag: Tellerkollekte für die kath. Fürsorge; Osterkommunionzettel sollen vorgezeigt werden; 5.45 Uhr Spendung der hl. Kommunion und Beichtgelegenheit; 6.45 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Singmesse mit Predigt; 9.15 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 1 Uhr für die Mädchen, Herz-Maria-Bruderschaft mit Segen; 2 Uhr in Bidesheim Predigt und Andacht für die Jungfrauen; 7.30 Uhr Marienstunde mit Segen.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag Misericordias Domini.

Landeskollekte für den Pfarrhausneubau in Neustadt (Schwarzwald).

9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: Joh. 21, 15-19).
10.45 Uhr: Christenlehre und Kindergottesdienst.
3.00 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag: abends 8 Uhr Gottesdienst zur Feier des nationalen Feiertags.

Eheverköndigungen.

Elektromonteur Jakob Helmut Schiel und Hilba Bär, beide hier.

Maler und Tapezier Josef Krämer, Egenrot und Paulina Bösl, Ettlingen.

Landwirt Hermann David Ebs, Ettlingen und Maria Schumann, Weinheim.

Blechner Sigfried Hermann Weiler und Rosa Maria Lainger, beide hier.

Einmal - - - Einmal - - - Einmal.

Ettlinger Fußball

Auf nach Rippurr!

Ein folgenschwerer Gang führt uns zum fälligen Rückspiel nach Rippurr zur dortigen Fußballgesellschaft. Rippurr, eine Mannschaft, die in den letzten Spielen mit ganz beachtlichen Erfolgen aufwartete, wird auch für uns Ettlinger ein nicht zu unterschätzender Gegner sein. Auch am Sonntag mußten die Postleute die Stärke in einer 4:0-Niederlage spüren und was die Niederlage für die Post, unseren stärksten Rivalen, bedeutete, wissen ganz besonders wir Ettlinger. Für uns lautet die Parole: „Kämpfen und siegen!“ Jeder muß seinen Mann stellen bis zum Schlupfpiß, dann muß ein Erfolg uns beschieden sein.

Den Reigen der Spiele eröffnet die Reserve, die sicherlich mit einem Sieg aufwartet. Den Abschluß des Tages bildet ein Spiel der 3. Mannschaften.

Zu diesen Spielen laden wir alle Freunde des Fußballs ein. Noch nie stand unser Fußball auf dieser beachtlichen Höhe und sollte daher kein Sportfreund gerade die letzten Spiele versäumen.

Die Aktiven werden nochmals auf den pünktlichen und vollzähligen Besuch der Spielerverammlung aufmerksam gemacht.

Ebenso können Interessenten aufgrund der Reichsbundmitgliedschaftskarten verbilligte Fahrkarten für die Albtalbahn erhalten. (Siehe Anzeige).

Beilagenhinweis.

Unserer heutigen Gesamtausgabe liegt ein Prospekt der Wäscherei und Färberei Bardusch bei, den wir unseren Lesern zu besonderer Beachtung empfehlen.

Karlsruher Immobilien- und Hypothekensbörse.

Börse vom 23. April. Verkaufangebot und Nachfrage sind augenblicklich nicht groß. Angebot in Rentenhäusern und Hypothekenskapital ist erwünscht.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes Stuttgart

Südwestliche bis westliche Winde, zeitweise bewölkt, im Norden auch leichte Niederschläge möglich, Temperaturen etwas ansteigend, Nächte aber ziemlich kühl.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 7 Uhr): 6 Grad über Null.

Angehörige Volks- und Lebensversicherungs A.-G. mit günstigen Tarifen und Bedingungen bietet einem **Lebensfachmann** in den Amtsbezirken Karlsruhe und Ettlingen ausrichtsreiche Position. Fähigkeiten zur systematischen Werbetätigkeit erforderlich. Unterstützung zum organisatorischen Ausbau des Bezirks wird gegeben. Gehalt wird Gehalt, Bewerzungsgeld und Provision. Ferner ist Nichtfachleuten Gelegenheit in der Werbetätigkeit gegen teilweise Diskontierung, also sofortiger Verdienst, geboten. Schriftliche Bewerbung unter Nr. L 35 an den „Albtalboten“.

Arbeits-Vergebung. Zu einer Nationalsozialistischen Heimstätten-Siedlung nach Schöllbrunn habe ich im Auftrag folgende Bauarbeiten zu vergeben: 1. Maurerarbeiten. 2. Zimmerarbeiten. 3. Flaschnerarbeiten. 4. Dachdeckerarbeiten. 5. Gipserarbeiten. 6. Glaserarbeiten. 7. Schreinerarbeiten. 8. Schlosserarbeiten. 9. Malerarbeiten. 10. Elektr. Anlage. 11. Installationsarbeiten. 12. Tapezierarbeiten. Die Verdingungsunterlagen liegen am Montag, den 27. d. M. von 15-18 Uhr auf dem Rathaus in Schöllbrunn zur Einsicht auf. Die Angebotsunterlagen können gegen Erstattung der Selbstkosten dort bezogen werden. Die Angebote wollen verschlossen mit „Aufschrift“ bei dem Siedlungswart Albert Kunz, Mechaniker in Schöllbrunn, am Mittwoch, den 29. d. M., von 18-20 Uhr abgegeben werden. Die Unternehmer sind bis zum Zuschlag des Trägers an ihr Angebot gebunden. Der Bauleiter: W. Gauß, Architekt.

! Kauft bei unseren Inserenten !

„Albtal-Perle“
Dienstag, den 28. April, nachmittags 1 Uhr
Kaffeeahrt nach Baden-Baden
Kaffee Gretel. / Herrenalb - Gernsbach - Ebersteinburg - Baden-Baden. Fahrpreis RM. 2.20
Mittwoch, den 29. April
Schwarzwald-Rundfahrt
über Gernsbach - Raumbünzach - Schwarzenbach - Unterstmaat - Balersbrunn - Wildbad - Herrenalb - Ettlingen. Fahrpreis RM. 4.-
Donnerstag, 30. April
Fahrt nach Schwetzingen
(Spargelmarkt, Schloßgarten) Fahrpreis RM. 2.60
Anmeldungen und Karten im Vorverkauf: Zigarrengeschäft B. Rees, Finsterle und Diek.

Inserieren bringt Erfolg!
Matratzen
beste Verarbeitung, in Seegras, Wolle, Kapok, Rosshaar und Schlaraffia.
Metallbetten, Patentröste, Schonerdecken, Bettfedern, Steppdecken, Polstermöbel jeder Art
äußerst billige Preise - kauft im Fachgeschäft
Otto Thoresen, Ettlingen, Marktstr. 5
Ratenkauf d. B. Beamtenbank - Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfsscheine werden entgegengenommen.

Möbelhaus Th. Mai
Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
Polstermöbel - Betten
Einzelmöbel
zu billigsten Preisen.
Annahme v. Ehestandsdarlehen u. Kinderbeihilfen

Won der ersten Nummer des „Albtalboten“ werden noch einige Exemplare zurückgekauft.
Kleine
2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten.
Angebote unter Nr. 100 an den „Albtalboten“ erbeten.
Zum Umveredeln sowie Spritzen
von Obstbäumen empfiehlt sich
Adolf Eiml, Obstbaufachmann, Durlacherstr. 1. Brücke.

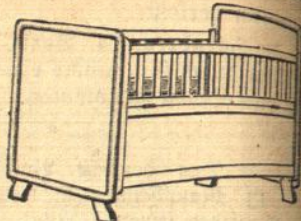
Fußball-Verein Ettlingen und Spinnerei e.V.
Sonntag, den 26. April 1936
Verbands Spiele in Rippurr.
1., 2., 3. Mannschaft.
Heute abend 9 Uhr pünktl. **Spieler-Versammlung** im Lokal.
Wer verbilligte Fahrkarten für die Albtalbahn haben will, muß sich bis Sonntagmorgen 11 Uhr bei Kassier Erhard oder in der „Krone“ gemeldet haben.
Morgen Sonntag von 5 Uhr ab
Unterhaltungs-KONZERT
im „Alten Frig“.
AUGUST SIEDLER.



Wann immer auf sein Augenlicht fällt, geht zum Seufzmann!
 Individuelle Anpassung der Augengläser mittels neuzeitlichen Geräten ohne Mehrkosten. Jede Brille wird in eigener Werkstatt angefertigt. Genaueste Ausführung ärztlicher Rezepte.
Moderne Brillen und Klemmer.
 Großstadt - Auswahl. Niedere Preise.
 Gepr. Optikermeister
R. Hagel Ettlingen am Markt-
 platz, Fernruf 80.
 Zugelassen zu allen Krankenkassen.



Kinderwagen ab 25.- Mk. Kinderbetten 105x55 14.50 Mk.
 Sportwagen „ 13.- „ Kinderbetten 140x70 25.- „
 Korbgefelle „ 5.- „ Tische „ ab 4.- „
 Piegegehle „ 3.80 „ Polstergefelle „ 10.50 „
Kiefige Auswahl und so billig!
Auto-Lieferung frei Haus!
CHRISTMANN
 Karlsruhe Kaiserstraße 135, beim Adolf-Hitler-Platz.



Am Lager haben wir folgende Vordrude:

Antrag auf Gewährung eines Reichszuschusses für Instandsetzung von Häusern und Wohnungen.
 Fragebogen zur Erlangung eines Wohnungsbaudarlehens.

Buch- und Steindruckerei Richard Barth
 Ettlingen, Kronenstraße 26.

Koch- u. Back-Vortrag
 mit elektrischen Geräten

Die billige elektrische Küche für jedes Heim.
am Montag den 27. April 1936, abends 8 Uhr
 in der **Stadthalle Ettlingen.**
 Kostproben, unterhaltende Filme, sowie Verlosung nützlicher elektrischer Geräte ergänzen das Programm.
 Eintritt frei!
Städt. Elektrizitätswerk und Elektrogemeinschaft.

Schönes, modernes
Schlafzimmer
 Nußbaum imitiert, Schrank 160 cm (1/3 für Wäsche, für Kleider) 2 Betten, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und geschl. Solide Ausführung.
225.-
Krämer
 Karlsruhe, Kaiserstraße 30

Suche für baldigen Eintritt ein ehrliches, fleißiges
Küchen-Mädchen
Fr. Bürkle
 König von Preußen Frauenalb.

Zimmer
 gut möbliert, mit oder ohne Pension, zu vermieten.
 Sibyllastraße 18.

● **Blanke Möbel**
 immer nur durch
 ● **Kiwal**
 Möbel auffrischmittel Normal - 30, Doppell. 4.50
 Badenia-Drogerie R. Chemnitz

Miele
Staubsauger
 Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Herrenzimmer mit 220 cm bre. Bücherschrank, 7 fl. Spiegeleimer mit 180 cm bre. Büfett. Küchenmöbel aller Art verkauft billig.
Hilshmann, Karlsruhe, Jähringerstr. 20

Führende deutsche
Nähmaschinenfabrik
 sucht allerorts zuverlässige tüchtige wie ehrliche
Bermittler
 zum Verkauf ihrer Erzeugnisse. Weitgehendste Zahlungsbedingungen - daher beste Verdienstmöglichkeiten. Für abgebaute Beamte u. s. w. als Nebenberuf dienst äußerst lohnend.
 Angebote unter Nr. 254
 B an den „Abtaltboten“.

Die billige und gute
Wohnküche
Mark 125.-
 Das Büfett hat einen großen Kühlschrank, sowie eingebaute Tonnen, Besteckteilung und Eierbrett, sowie Kaffeemühle und Böffelgarnitur. Dazu gehört 1 Tisch, 2 Stühle und 2 Hocker.
Heß, Karlsruhe
 jetzt **Adlerstraße 13**
 direkt bei der Kaiserstraße.

Junges
Mädchen
 oder Frau für einige Stunden vormittags gesucht.
 Zu erfragen im „Abtaltboten“.

Sieben neu erschienen:
Erhebungslisten
 über den Vermittelbeitrag (Unterrichtsfilm).
 Zu beziehen durch den Verlag
Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen,
 Kronenstraße 26.

Preiswerte Möbel für Garten und Balkon

Blumenkästen Stirnseite Eiche, grün oder weiß gestrichen	Blumen-Gießkannen
50 60 70 80 90 100 cm	6 Ltr. 8 Ltr. 10 Ltr.
0.75 0.85 0.95 1.10 1.25 1.40	verzinkt . . . 0.95 1.75 1.95
	lackiert . . . 0.95 1.65

Balkonschirme
 verstellbar, ca. 150 cm Ø
 in verschiedenen Mustern **9.25**

Liegestuhl
 mit Fuß- und Armstütze, schöne gestreifte Bezüge **5.25**
 derselbe m. verstärktem Sitz **7.90**

Peddigessel
 (wie links) mit Lackrohrring **9.25**
 Peddigesche mit 60-cm-Platte, gute Ausführung **6.50**
 Weidenhocker **7.50**

Rohrliegestuhl
 auf Malakaggestell mit Zeltungs- und Glasbehälter. **19.75**

Peddigessel
 in Peddigrohr, auf gutem Malakaggestell **13.50**

Kleine Modellabweichungen vorbehalten!

Kommen Sie bitte zur zwanglosen Besichtigung in unsere große Spezialabteilung f. Gartenmöbel im 3. Stock
UNION
 VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH
 KARLSRUHE
 Versand im Rahmen unseres Lieferdienstes frei Haus. Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Ueber 400 Kinderwagen
 Nur schöne mod. Modelle
 Sportwagen **11.50**
 Kinderwagen **24.-**
 Holzpolstersessel . ab **12.-** Rollbetten, weiß . ab **13.-**
 im größten Kinderwagen-Spezialhaus Mittelbadens
KARLSRUHE Gundlach Wilhelmstr. 58
 Wilhelmstraße 58 Kein Eckladen

Auch ein „Wassersport“!
 nicht neu, dafür altbewährt und weitverbreitet, erfrischend für Leib und Seele: morgens nüchtern, dann vor Tisch, abends wieder, je ein Glas
Teinacher Hirschquelle
 und Sprudel oder
Remstal-Sprudel
 Zu haben in **Ettlingen**: Alfred Kehrbeck, Mineralwasservertrieb, Pforzheimerstraße 5, Telefon 178.

Wer seine Blumen liebt düngt sie mit
Kairol
 Sie danken durch reiche Blütenfülle.
 Dose 30 Pfennig in Drogerien, Samen- u. Blumenengeschäften.

Sie sind mir lästig
 die Hühneraugen, jetzt nehme ich aber **Leberwohl**
 Leberwohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut Bleichöde (8 Plaster) 68 Pf., Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben
Badenia-Drog. Chem. Itz, Marktsplatz 11
 Drog. Friedr. Schimpf, E. Reiss Nachf.

Wer nicht inseriert, kommt in Vergessenheit!

Klavier-Unterricht
 nach gründlicher Methode, einschl. Theorie erteilt
Margarete Schindler
 staatl. anerkannt
 Hirschstr. 2, Tel. 239 Eintritt jederzeit!

Fahrräder erstklassige Marken: Wanderer, Adler, Grigner, Opel, Mars sowie **Vereisungen** in rot u. grau
Nähmaschinen, Radio zu billigsten Preisen. Leisg. gef. **Herde und Gasherde** zu Gaswerks-Bedingungen, 20 Monatsraten.
 Annahme von Ehestands- und Kinderbeihilfscheinen
Emil Pfadt, Ettlingen, Kirchenplatz 7

Wir empfehlen:
 Magnifikate in verschiedenen Preislagen
 Waren-Eingangsbücher —.60, 1.-, 2.-, 2.80
 In der Hölle des Riff 10 Pf.
 Heimatkundliche Beiträge von Epig —.60
 Die neue Küche 1.90
 Baden und Garnieren } von Frau A. Werner 2.20
 Garnierte Platten 1.25
 Ferner:
 Aufklebezettel in Heftchen 25 Stück —.20
 Aufklebezettel mit Palettkarten in Heftchen je 25 Stück —.20
 je 6 Stück —.10
Buchdruckerei Alfred Graf, Ettlingen.